Nr. 222. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Mittwoch, 11. Mai 1890.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 13. Mai. Die mit großer Spannung erwarteten Erklärungen des neuen Herrn Reichskanzlers über die koloniale Frage sind nunmehr erfolgt. Wenn sie in der Bestätigung der Meldung bestanden, daß auch er gleich seinem Vorgänger im Grunde des Herzens den kolonialen Bestrebungen nur kühl gegenüber stehe, so haben sie auf der anderen Seite doch jeden Zweifel darüber beseitigt, daß, was an überseeischen Gebieten zur Bethätigung der deutschen Kolonisationsbestrebungen unter reichen Opfern an Gut und Blut gewonnen, unter keinen Umständen wieder preisgegeben werden wird. Den Eiferern von dem Schlage des Herrn Dr. Barth und Genossen, die am liebsten heute noch unsere Kolonien aufgegeben sähen, hielt der Herr Reichskanzler mit feiner Ironie den Flottenversteigerer Hannibal Fischer entgegen, und mit Recht. Wenn Herr v. Caprivi hervorhob, daß er alle Unternehmungen mit ruhigem Blute und kühlem Verstande prüfen, und daß man zu ihm das Zutrauen haben dürfe, daß er gewagte Pläne niemals unterstützen werde, so darf er für eine solche Politik der Zustimmung seitens der Mehrheit unseres Volkes sich versichert halten, ebenso wie auf der anderen Seite die Preisgebung der Errungschaften von derselben Mehrheit mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen werden würde. Nach dem Verlaufe der Generaldebatte darf erwartet werden, daß die Forderungen der Regierung werden bewilligt werden. Dagegen werden nur die Sozialdemokraten und die Freisinnigen, diese allerdings nicht geschlossen, stimmen. Als der Wortführer der Letzteren trat Herr Bamberger mit dem alten Vorschlage auf, nach allem, was geschehen, einfach einen Strich unter die Rechnung zu machen. Die Ehre Deutschlands sei vollständig gewahrt. Wir hätten so viel „gebrannt und gesengt wie nur möglich“. In dem Munde eines Abgeordneten, der sich bei Angriffen auf seine Person stets sehr empfindsam zeigt, muß die Beschuldigung der Mordbrennerei gegen unsere in Ostafrika befindlichen Landsleute sich doppelt seltsam ausnehmen. Es genügt diese Beschuldigung festzustellen und das Urtheil darüber der öffentlichen Meinung zu überlassen.

— Die Ankündigung der „Köln. Ztg.“ über die in den staatlichen Bergwerken bevorstehenden Verbesserungen hat folgenden Wortlaut:

Wir können auf Grund zuverlässigster Feststellungen versichern, daß in maßgebenden Regierungskreisen die Verwirklichung des vom Kaiser erlassenen Befehls, aus den Staatsbergwerken Musteranstalten zu machen, mit vollem Eifer angestrebt wird. Die Verwirklichung läßt sich selbstverständlich nicht von heute auf morgen ausführen. Die mannigfaltigsten thatsächlichen Verhältnisse wollen berücksichtigt sein, und blinder Uebereifer könnte nur schaden. Auch ist zu erwägen, daß ein neuer Minister seit dem 1. April an die Spitze der Bergverwaltung getreten ist und ihm vor allem die Fertigstellung der allgemeinen Arbeiterschutzgesetzgebung obgelegen hat. Aber das hat nicht verhindert, daß auch die Reform der Berggesetzgebung und die Besserung der Bergarbeiterverhältnisse gleichzeitig in Angriff genommen worden ist. Schon heute steht fest, daß nicht nur sämmtliche Steiger, sondern überhaupt alle Werkbeamte im weitesten Sinne des Wortes, auch die niedrigsten, auf den Staatsbergwerken aus ihrem bisherigen Lohnverhältniß heraustreten und sämmtlich zu Staatsbeamten ernannt werden sollen. Die Ausführung dieses im Grundsatze feststehenden Beschlusses ist selbstverständlich erst bei Feststellung des nächstjährigen Etats möglich, wird aber in diesem zweifellos durchgeführt werden. Auch wegen der weiteren Ueberführung der Alters- und Unfallversicherung auf die Knappschaftsvereine sind zur Zeit die Berathungen bereits ziemlich weit fortgeschritten. In der nächsten Zeit wird zur Berathung dieser Frage eine Kommission hierselbst zusammentreten, zu der hervorragende Vertreter der Knappschaftsvereine und höhere Bergbeamte eingeladen worden sind.

— Die Tarifkommission setzte am Montag Abend die Debatte über den Antrag Brömel betreffend den Gütertarif fort. Brömel hatte für den Fall der Ablehnung seines ursprünglichen Antrages eventualiter beantragt: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, die königliche Staatsregierung zu ersuchen: 1) das Prinzip der Tarifbildung nach fallender Skala allmälig in allen Gütertarifen durch zonenweise Herabsetzung der Normalsätze für größere Entfernungen einzuführen; 2) die ermäßigten Abfertigungsgebühren, welche gegenwärtig nur in den Direktionsbezirken Berlin, Bromberg und Breslau, sowie auf den Strecken der früheren Berlin-Anhalter- und Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn gelten, gleichmäßig auf allen übrigen Strecken der preußischen Staatsbahnen einzuführen; 3) den zur Zeit bestehenden sogenannten allgemeinen Ausnahmetarif für rohe Erden, Sand, Kies, Kartoffeln u. s. w. unter Aufhebung der entsprechenden speziellen Ausnahmetarife auf alle geringwerthigen Massenartikel, insbesondere auf geringwerthige Brennstoffe und Erze, auszudehnen.“ Schmieding (natl.) schlug vor, diesem Antrage Brömel folgenden Wortlaut zu geben: „Die königliche Staatsregung zu ersuchen, die bestehenden Personen-, Gepäck- und Gütertarife einer Reform zu unterziehen, welche durch Vereinfachung des Tarifsystems und nöthigenfalls durch Ermäßigung der Tarifsätze an geeigneter Stelle die preußischen Staatsbahnen für die wirthschaftlichen Interessen des Landes in erhöhtem Maße nutzbar macht.“ Nach Ablehnung der Anträge Brömel nahm die Kommission diesen Antrag Schmieding an.

— Ueber den in letzter Zeit vielgenannten preußischen Diplomaten Herrn v. Kusserow erhält der eben erschienene „Sprudel“ einige interessante Mittheilungen — Erinnerungen eines alten Karlsbaders —, denen wir Folgendes entnehmen: Herr v. Kusserow ist für Karlsbad eine historische Persönlichkeit. Es war der 17. Juli 1866, da zog Hauptmann v. Kusserow an der Spitze von 400 Mann vom 15. Landwehr-Regiment, die in Eilmärschen von Prag kamen, in die Sprudelstadt ein. Bei seinem Besuche auf dem Stadthause, um mit dem Bürgermeister und den Stadträthen die Einquartierungs- und Beköstigungsmodalitäten zu ordnen, hatte er nach Abschluß der sich glatt abwickelnden Unterhandlungen an den Primator der Stadt die joviale Frage gerichtet, wo er des Abends zu „kneipen“ pflege. Dieser, ein schon recht alter und gravitätischer Herr, der an der Spitze des Honoratiorentisches ein, höchstens zwei Seidel Bier trank, war über die Zumuthung, daß er kneipe, etwas unangenehm überrascht, führte aber Kusserow am selben Abend noch in sein Stammlokal, in das damals vornehmste Bierhaus „Blauer Stern“. Kusserow brachte durch kräftigen Humor und sein sympathisches Wesen Leben in die Gesellschaft, die Gunst der Bevölkerung hatte er sofort im Sturm erobert, als er gleich beim Einzuge an die Mannschaft das strengste Verbot erlassen hatte, während der Trinkstunden die Brunnen zu besuchen und auf den dem Kurpublikum gewidmeten Plätzen zu rauchen. Herr v. Kusserow stand, wie bekannt, später im Dienste der Reichskanzlei und wurde dann — er ist ein Hamburger Kind — zum preußischen Gesandten in Hamburg ernannt. Kusserow ist durch Familienverbindung mit der österreichischen Familie Geitler v. Armingen, ebenso mit dem ehemaligen Minister a. D. Habietinek verwandt. Seine Beziehungen zu den „Hamburger Nachrichten“ basiren darauf, daß er durch Erbschaft zu den Interessenten des Blattes gehört und dadurch wohl die erst seit zwei Jahren bestehenden Verbindungen der Reichskanzlei mit dem Blatte vermittelte, in welchem jene sensationellen polemischen Artikel mit meist persönlicher Spitze erschienen, deren Unterbringung in der „N. A. Z.“ nicht anging. Kusserow hatte aber, nach dem Gewährsmann des „Sprudel“, weder auf die Redaktion des Blattes Einfluß, noch war er dafür journalistisch thätig.

Halle, 12. Mai. Im „Hofjäger“ sollte gestern Vormittag eine öffentliche Berg- und Fabrikarbeiter-Versammlung stattfinden. Den Vortrag über „Die wirthschaftliche Lage der Berg- und Fabrikarbeiter“ sollte der Reichstags-Abgeordnete Geyer halten. Eine Anzahl Theilnehmer hatte sich eingefunden, doch wurde die Versammlung auf Grund der Bestimmungen über die Wahrung der Sonntagsruhe polizeilich verboten. Eine sofort telegraphisch an den Regierungs-Präsidenten in Merseburg gerichtete Beschwerde änderte an der Sache nichts und die Erschienenen mußten deshalb nach Hause gehen. Der Reichstags-Abgeordnete Geyer war übrigens nicht erschienen, an seiner Stelle war der bekannte Regierungs-Baumeister a. D. Keßler gekommen, der nun seine Weisheit für sich behalten mußte.

Wilhelmshafen, 12. Mai. S. M. Artillerie-Schulschiff „Mars“ ist nach Beendigung der ersten Schießübung von Schilligrhede kommend, am 10. d., Nachmittags, im hiesigen neuen Hafen eingelaufen und hat an der alten Liegestelle festgemacht. „Mars“ wird bis zu der im Juli beginnenden zweiten Schießübung im Hafen verbleiben. Während dieser Zeit wird auf der Binnenjade vom Tender des Artillerie-Schulschiffes, Fahrzeug „Hay“, bezw. von Dampfbooten aus die zweite Schießübung mit Revolvergeschützen abgehalten werden. — Morgen beginnen vom Fort Heppens aus die Schießübungen mit den schweren Küstengeschützen. Diese haben das schwerste (28 Zentimeter-)Kaliber, das außer den nur auf den Panzerfahrzeugen vertretene 30,5 Zentimeter-Geschützen in der deutschen Marine vorhanden ist. — S. M. Vermessungsfahrzeug „Albatroß“ ist von der Außenjade kommend, heute Morgen in den neuen Hafen eingelaufen. „Albatroß“ hat nach der Kohlenbrücke verholt, um Kohlen, Wasser, Proviant aufzufüllen. S. M. Kreuzerkorvette „Viktoria“ hat heute Nachmittag die hiesige Rhede verlassen und ist zu einer Uebungsfahrt in See gegangen.

Rostock, 12. Mai. Das britische Board of Trade hat dem Kapitän J. Sanders, Führer des Schraubendampfers „Ems“ von Bremen, für den Versuch, die Besatzung des Schooners „Hebe“ von Greenock zu retten, welcher während eines Orkans im nordatlantischen Ozean am 22. Februar d. J. wrack geworden, einen Pokal zuerkannt, ferner dem dritten Steuermann der „Ems“, Karl Pollack, eine goldene Rettungsmedaille und den Matrosen desselben Schiffes J. Herold, W. Falkenburg und R. Schmidt silberne Medaillen verliehen.

München, 11. Mai. Der klerikalen „Augsb. Postztg.“ wird geschrieben:

„Gutem Vernehmen nach hat die Angelegenheit des Katholikentages gestern auch die Mitglieder des Domkapitels beschäftigt und stimmten sämmtliche in der Sitzung anwesenden Kapitulare der Ansicht des Herrn Erzbischofs bei, daß die Abhaltung des Katholikentages in München unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht opportun sei. Es ist durchaus richtig, daß regierungsseitig (?) Einfluß gegen die Abhaltung des Katholikentages in München auszuüben gesucht wird. Was aber in jenen klerikalen Kreisen bestimmend ist, liegt auf einem andern Gebiete und hängt mit gewissen unglückseligen lokalen Verhältnissen zusammen, die zuerst sich in der einen oder andern Weise geklärt haben müssen, bevor das katholische München in der Lage ist, in voller innerer Harmonie und ohne Rücksicht auf Sonderinteressen dem deutschen Katholikentage eine würdige Stätte zu bieten.“

„Dunkel ist der Rede Sinn“, meint die „Postztg.“, glaubt aber doch, daß es sich „um die leidigen Antipathien handle, welche gegen gewisse leitende Persönlichkeiten in München bestehen“. Warum leidige Antipathien? Es ist einfach die Abneigung anständiger Menschen ohne Unterschied der Partei gegen den brutalen Geschäftsegoismus, der alle katholischen Dinge für seine Tasche ausschlachten möchte.

Schweiz.

Bern, 13. Mai. Der Bundesrath hat der österreichisch-ungarischen Regierung, um die Einschleppung von Viehseuchen wirksamer verhindern zu können, die sofortige Revision der Vertragsbestimmungen über die Vieheinfuhr in die Schweiz vorgeschlagen.

Frankreich.

Paris, 13. Mai. Deputirtenkammer. Der Abg. Millesaud richtete eine Frage an den Minister wegen der Absetzung eines Beamten der Lyoner Eisenbahn, weil derselbe als Kandidat für den Pariser Munizipalrath aufgestellt worden sei. Der Arbeitsminister Guyot sprach die Meinung aus, daß die Eisenbahn-Gesellschaft ihre Rechte überschritten habe, er werde alles ihm Mögliche thun, um dieselbe zum Aufgeben ihres Uebergriffes zu bestimmen. Millesaud dankte dem Minister für diese Auskunft; die Deputirten Dumay und Dreyfuß verlangten jedoch die Umänderung der Anfrage in eine Interpellation. Dreifuß ersuchte den Minister Sorge zu tragen, daß die politische Unabhängigkeit der Eisenbahnbeamten respektirt werde. Die beantragte einfache Tagesordnung wurde mit 266 gegen 210 Stimmen abgelehnt, dagegen eine von Guillaumon beantragte Tages-Ordnung, welche Vertrauen zu der Erklärung der Regierung ausspricht, mit großer Majorität angenommen. Das Gesetz, betreffend die Verhütung von Eingriffen bei der Ausübung der Rechte der Gewerbekammern, welches seine Spitze gegen die Arbeitgeber richtet, wird angenommen. Die Genehmigung durch den Senat gilt als zweifelhaft.

Spanien und Portugal.

Lissabon, 13. Mai. Die von dem Finanzminister behufs Herbeiführung des vollständigen Gleichgewichts im Budget gemachten Vorschläge gehen dahin, die Steuern um 6 Prozent zu erhöhen. Von der Steuererhöhung sind ausgeschlossen die kleinen Steuerzahler, auch für die Titres der öffentlichen Schuld tritt diese Steuererhöhung nicht ein. Ferner soll die Pacht der Tabak-Regie um 1400 Contos erhöht und durch eine Umgestaltung der Stempelsteuer und der Hafenabgaben ein Mehrbetrag von 500 Contos erzielt werden. Ein weiterer Mehrertrag von 100 Contos ist nach Maßgabe der in den letzten 6 Monaten dem ersten Voranschlag gegenüber erzielten Erträge aus den Zöllen und aus anderen regelmäßigen Eingängen zu erwarten. Endlich sind noch 1400 Contos aus anderen Einkünften in Aussicht zu nehmen. Einige der in Vorschlag gebrachten Maßnahmen, wie die Besteuerung der Spirituosen, sollen dem Parlamente zur Prüfung unterbreitet werden.

Großbritannien und Irland.

London, 11. Mai. Eine nicht ganz unerwartete Schwierigkeit droht der Regierung seitens der Wassertrinker. Von allen Steckenpferdreitern, als da sind Freihändler, Bimetallisten u. s. w., sind die Anti-Alkoholisten die fanatischsten; sie setzen ihr Enthaltsamkeitsevangelium über alle Parteirücksichten und möchten am liebsten das ganze Unterhaus in Alkoholisten und Anti-Alkoholisten theilen, die sich wie die Böcke zur Linken und die Schafe zur Rechten zu trennen hätten. An ihrer Spitze steht der liberale Unionist W. S. Caine, also ein Anhänger der Regierung. In der Sache der Durstlöschung versteht er aber keinen Spaß. Vor einigen Jahren beobachtete er bei einem Ausflug nach Egypten, daß das ganze Pharaonenland seit der englischen Besetzung mit Schnapsbuden besät war. Sein Unwille darüber stieg so hoch, daß er für die Schließung der Schenken gern ganz Egypten wieder geopfert hätte. Caine wird nun morgen bei dem Lokalbesteuerungsentwurf einen regierungsfeindlichen Zusatz einbringen, der die Entschädigung der Wirthe verdammt. Zur Erläuterung sei folgendes bemerkt. Alle Besteuerungsfragen werden einem Gesammtausschusse in Form von Beschlüssen unterbreitet und nach deren Annahme als Gesetzentwürfe eingebracht und erledigt. Aus dem Goschenschen Budget ergaben sich nun verschiedene die Verwendung des Ueberschusses betreffende Steuerumlagen, u. a. ein Entwurf zur Ueberweisung von 470,000 Lstr. jährlich an die Grafschaftsräthe zur Ablösung überflüssiger Schankberechtigungen, also zum Auskauf von Wirthen. Und dagegen bäumt sich nun der Wassertrinker auf, denn wenn er schon für die Verminderung und Abschaffung der Kneipen ist, so will er doch nichts dafür zahlen, denn die Schänke ist ihm an sich ein Verbrechen gegen das Staatswohl und der Schänkwirth vollständig rechtlos und vogelfrei. Daneben sieht der Temperenzler voraus, daß der Grundsatz der Entschädigung auf Jahrzehnte hinaus die Möglichkeit der Einführung der Abschaffung der Schänken durch Mehrheitsbeschluß vernichtet. Wer sollte die nöthige ungeheure Auskaufssumme aufbringen! In Liverpool giebt es zweitausend Kneipen, deren Geschäftswerth je 6000 Lstr. beträgt; Liverpool hätte also 12,000,000 Lstr. zu deren Ablösung aufzubringen! In ganz England würde die Auskaufssumme wahrscheinlich der Höhe der bisherigen Nationalschuld gleichkommen. Aus diesem Grunde beanstandet der Wassertrinker den Auskauf, so gering auch die Summe ist, die augenblicklich dafür ausgeworfen ist. Auf England fallen davon nur 350,000 Lstr., auf London nur 60,000 Lstr. und eine Stadt wie Barrow nur 600 Lstr. Letztere würde daher 5 Jahre warten müssen, ehe sie mit dem angewachsenen Zuschusse eine einzige Wirthschaft im Werthe von 3000 Lstr. auskaufen könnte. Nun sind die Wassertrinker, welche der Maßregel den Namen das „Wirthepensionsgesetz“ gegeben haben, in ihrem Widerstande durchaus sich selbst treu. Dagegen spielen Gladstone und seine Anhänger wieder einmal die Verräther an ihrer Vergangenheit. Vor 10 Jahren verwarf Gladstone eine einschlägige Maßregel Sir W. Lawsons, „weil sie den Grundsatz billiger Entschädigung nicht enthalte; den Schankwirthen dürfte die Wohlthat gleicher Berücksichtigung nicht entzogen werden, weil ihr Geschäft oft großes öffentliches Unheil anrichte“. Trotzdem soll ihn dies nicht hindern, morgen sich auf Seite des Zusatzantrages Caines zu stellen. Glücklicherweise ist die Sache für die Regierung keine Kabinetsfrage, sie kann die Maßregel nöthigenfalls zurückziehen. Einen Ausweg hat Caine schon vorgeschlagen, er will den bestehenden Kneipen eine Gnadenfrist von 10 Jahren bewilligen. Da dieselben wenigstens 100 Prozent Gewinn abwerfen, ist die Frist vom Standpunkte der Temperenzler aus gewiß edelmüthig. Leider frißt diese Steckenpferdreiterei der Regierung einen gewissen Theil der Sessionszeit weg. Pfingsten steht vor der Thür, und wenn überhaupt eine der großen Maßregeln vorher erledigt werden soll, muß die Schlußschraube kräftiger angezogen werden. Chamberlain hat mit seinem Vorschlag, den Landauskauf mit einem Lokalverwaltungsgesetz für Irland in Verbindung zu bringen, sehr viel Unheil angerichtet. Seine jüngste Idee besteht in einer Zusammenkunft Gladstones und Salisburys, wie eine solche bekanntlich vor dem letzten Reformentwurfe stattfand. Leider kann Gladstone nicht mehr für das alleinige Mundstück der Opposition gelten. Parnell und Labouchere sprechen mit anderen Stimmen, und daher ist die Idee einer Begegnung Salisburys und Gladstones zur Beilegung aller Meinungsverschiedenheiten undurchführbar.

Rußland.

Für die russische Ostseeflotte sind auf den Schichau'schen Werften in Elbing drei Fahrzeuge in Bau: der Torpedo-Kreuzer „Kasarkskij“, das Torpedo-Hochseeboot „Adler“ und ein Torpedoboot „Anakrija“. In Abo, in Finnland, befinden sich die Torpedoboote „Hochland“ und „Nargen“ in der Herstellung. Bis jetzt besaß die russische Ostseeflotte nur einen Torpedokreuzer, den 600 Tonnen großen, zwanzig Knoten laufenden „Lieutenant Iljin“, ein Deckpanzerschiff mit elf wasserdichten Schotten und einem gepanzerten Kommandothurm. Das Panzerdeck dieses Kreuzers ist nur 12 Millimeter dick, daher muß man den Schutz, welchen es den Räumen des lebenden Werkes verleiht, als fast illusorisch ansehen. Auch die zwölf wasserdichten Abtheilungen genügen durchaus nicht, um die Unversenkbarkeit durch Torpedo- oder Geschoßtreffer zu gewährleisten. „Lieutenant Iljin“ ist bereits 1886 abgelaufen. Da sich inzwischen die Anforderungen sehr gesteigert haben, wird der Schichau'sche Kreuzer gewiß eine wesentlich vollkommnere Konstruktion aufweisen.

Die französisch-russische Schiffsbau-Gesellschaft in Petersburg baut zur Zeit einen gepanzerten „Kreuzer“ von 9000 Tonnen Deplacement, den „Navarin“, welcher vier 30,48 Zentimeter-, acht 15,23 Zentimeter-Kanonen und eine Anzahl Schnellfeuer-Geschütze tragen wird. Er ist das elfte Schiff dieser Klasse, abgesehen von der Größe — der „General-Admiral“ verdrängt nur 4472 Tonnen —, welches für die Ostseeflotte Rußlands hergestellt wird. Sie heißen offiziell „Kreuzer“, sind aber in Rücksicht auf ihre schwere Armirung und ihre Schutzmittel als Schlachtschiffe anzusprechen. Sieben von ihnen haben ein Deplacement von 7000 und mehr, eben bis zu 9000 Tonnen. Von diesen sieben ist das älteste 1882 abgelaufen, so daß sie fast alle als durchaus moderne Konstruktionen zu würdigen sind. Angesichts dieser Thatsache war es gebotene Pflicht und höchste Zeit, die vier für die deutsche Marine in Arbeit befindlichen Schlachtschiffe in Angriff zu nehmen, da unser Bestand im wesentlichen aus veralteten Exemplaren besteht. Im Verein mit der „Sachsen“-Klasse der „Oldenburg“- und eventuell mit den Schiffen der „Siegfried“-Klasse, von welchen bis jetzt freilich erst das Typschiff fertig ist, dürfte nach der Ablieferung unserer neuen Schlachtpanzer ein „lieb Vaterland, kannst ruhig sein!“ auch in Bezug auf unsere Küsten und der russischen Flotte gegenüber gelten!

Türkei.

Wie die „Polit. Korr.“ aus Konstantinopel erfährt, habe die türkische Regierung die in der Angelegenheit des Matrosen Hundt betheiligten Leute nach Rhodus verbannt, Hundt seien 100 türk. Pfund Schadenersatz zuerkannt worden. Der Zwischenfall könne nunmehr als beigelegt gelten.

Amerika.

Brasilien. Der Entwurf einer Verfassung für die Republik Brasilien, wie ihn die zur Bearbeitung desselben eingesetzte Reichskommission fertig gestellt hat, wird in den neuesten, uns aus Rio de Janeiro zugehenden Zeitungen veröffentlicht. Derselbe läßt zwar noch mancherlei Fragen der inneren staatlichen Organisation völlig unberührt; doch ersieht man aus dem Angeführten bereits, daß die provisorische Regierung bemüht ist, durch ein möglichst komplizirtes System die Regierungsgewalt in eigener Hand zu behalten. Der Entwurf umfaßt nach einer etwas schwülstig gehaltenen Einleitung über die Pflichten der Regierung folgende Artikel:

1. Art. Das Vaterland ist untheilbar.

2. Art. Die Republik Brasilien setzt sich zusammen aus einem Bundesgebiet, aus Staaten, Provinzen und Territorien.

3. Art. Die Regierung ist republikanisch-föderativ-repräsentativ.

4. Art. Jeder Staat ist autonom; die aus den allgemeinen Wahlen hervorgehende Vertretung verfügt uneingeschränkt über dies Budget und giebt die Gesetze für die lokale Verwaltung; die Bundes-Regierung garantirt dem Staate die republikanische Staatsform.

5. Art. Die Bundes-Regierung besteht aus den von dem Parlament jedes Staates zu erwählenden Mitgliedern des Kongresses. Dieser tritt in der Hauptstadt des Bundesgebietes zusammen, erwählt den Präsidenten der Republik, welcher seinerseits aus den Kongreßmitgliedern die Chefs der Verwaltungsressorts ernennt. Dieselben sind dem Kongreß verantwortlich.

6. Art. Der Bundes-Regierung liegt ob: die Verwaltung der Armee, die Oberaufsicht über die Rechtspflege vermittelst der Einsetzung von Bundes-Gerichtshöfen als Appellations-Instanzen, und die Erhebung der Ein- und Ausfuhr-Zölle

7. Art. Die Bundes-Regierung ist befugt zu interveniren, sobald in einem Einzelstaat die republikanische Staatsform gefährdet wird. In diesem Falle hat sie den Belagerungszustand über den Staat zu verhängen und die Regierung desselben auf administrativem Wege zu leiten, bis die Rebellion beendet ist.

8. Art. Als Provinzen sind diejenigen Theile der Republik zu bestimmen, welche zu ihrer Verwaltung der finanziellen Unterstützung seitens der Bundesregierung benöthigen. Dieselbe hat die Beschlüsse der Provinzial-Parlamente zu bestätigen. Im Weigerungsfalle steht den Provinzen der Rekurs an den Kongreß zu.

9. Art. Als Territorien sind diejenigen Landestheile zu bestimmen, welche noch nicht oder nur wenig bevölkert sind und welche noch keine adaequate politische Organisation besitzen.

10. Art. Alle Zweige der Regierung sind nothwendige Organe des sozialen Systems und haben zu Gunsten aller Staatsbürger zu funktioniren, jedoch ohne Beeinträchtigung der individuellen Freiheit. Dieser Verfassungsentwurf soll einem Plebiszit unterworfen werden, so daß im Falle der Annahme durch das Volk sofort die Wahlen für die legislativen Körperschaften ausgeschrieben werden. Wird der Entwurf jedoch abgelehnt, so tritt im Herbst die „Konstituinte“ in Rio de Janeiro zusammen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 14. Mai. Der Arbeitseinstellung der Innungsmeister und des Arbeitgeberbundes werden im Publikum von allen Seiten die größten Sympathien entgegengebracht und ist man allgemein der Ansicht, daß es durchaus wünschenswerth sei, daß diesmal die Arbeitgeber ihren gemeinschaftlich gefaßten Beschlüssen treu bleiben, um endlich einmal wieder geordnete Verhältnisse zu schaffen. Von verschiedenen Seiten wurde sogar die Ansicht ausgesprochen, daß es erwünscht wäre, die Namen derjenigen Arbeitgeber zu erfahren, welche sich den einstimmig und gemeinsam gefaßten Beschlüssen nicht gefügt und dennoch ihre Gesellen hätten arbeiten lassen. Das Publikum verhehlt sich nicht, daß dies ein Kampf ist um die Macht zwischen der Sozialdemokratie und der bürgerlichen Ordnung, von welcher nicht allein das Wohl und Wehe der Arbeitgeber des Baugewerbes abhängt, sondern das Wohl und Wehe aller mit dem Baugewerbe in irgend welcher Beziehung stehenden Berufskreise. Siegen diesmal die Anführer der Arbeitnehmer, welche lediglich aus sozialdemokratischen Kreisen hervorgehen und welche bei dem Kampf Alles zu verlieren oder zu gewinnen haben, da sie sich von dem Schweiß der Arbeitnehmer ernähren, so gehen wir traurigen Zeiten entgegen, da sich die Ansprüche der Arbeitnehmer resp. die ihrer Verführer in demselben Maße steigern, als sie Erfolg von ihren Agitationen vor Augen haben. Mögen die Arbeitgeber dessen eingedenk sein und an ihren Beschlüssen unbedingt festhalten.

— Der Herr Oberpräsident hat durch Erlaß vom 2. d. M. die Genehmigung zur Errichtung von zwei neuen Apotheken in dem Stadttheil vor dem Berliner Thor und zwar der einen im Zuge der Falkenwalderstraße zwischen der Turnerstraße und dem Arndtplatz, der andern am Schnittpunkte der Bogislav- und Burscherstraße oder in dessen nächster Nähe ertheilt.

* Immer lauter werden die Klagen der Bewohner des Paradeplatzes, der Bismarck- und Elisabethstraße, da das Stauben vom Paradeplatz her geradezu unerträglich ist. Es ist natürlich, daß bei den am Paradeplatze in Angriff genommenen Arbeiten der Staub sich nicht gänzlich vermeiden läßt, immerhin würde aber bei trockenem Wetter durch häufiges Sprengen mittelst eines Wasserwagens der auch für die dortigen Passanten unerträgliche Uebelstand verringert werden. Die Hauptursache desselben ist aber zweifellos in dem Wagenverkehr auf dem Paradeplatze zu suchen.

— Neuerdings ist auf Veranlassung des königl. preußischen meteorologischen Instituts zu Berlin in Zingst auf Rügen eine meteorologische Station (Regenstation) eingerichtet, und mit der Leitung derselben der Navigations-Vorschullehrer Mehl betraut worden. Eine Regenstation ist ferner auf dem Galgenberg bei Fiddichow eingerichtet, deren Leitung Herr Mühlenmeister Jahnke übernommen hat.

— Eine hauptsächlich für Lehrer berechnete, höchst interessante Dampferfahrt soll in den Sommerferien unternommen werden. Ein Dampfer, der in Stettin gemiethet wird, soll für die ganze Zeit der Reise zugleich Logis sein; essen kann jeder Theilnehmer, was er sich mitnimmt und womit er sich auf den Anlegestellen versehen will. Die Fahrt geht von Stettin nach Swinemünde, Stubbenkammer, Malmö, Kopenhagen, Helsingborg, Göteborg mit Trollhätta, Bergwerk Königsberg, Christiania, Christiansond, Sternanger, Bergen, Aalesund, Christiansund, Drontheim, Ausflug ins Drovrefjeld. Rückfahrt über Kap Skagen. Die auf 14 Tage berechnete Reise würde bei einer Betheiligung von 300 Personen (mit Logis) erste Kajüte ca. 42 Mk., zweite Kajüte 33 Mk. kosten. Näheres ist zu erfahren durch Lehrer Bandlow in Tribsees.

— Wir müssen nochmals auf die in Rom stattgehabte Schönheits-Konkurrenz zurückkommen und zwar im Interesse einer jungen Dame aus Stettin. In den Berichten über diese Konkurrenz ist stets einer Theilnehmerin aus Stettin gedacht, eines Fräulein Elisabeth Eyssenhardt. Wir wollen ausdrücklich bemerken, daß diese Konkurrentin nicht identisch ist mit der gleichnamigen Tochter des in der gr. Wollweberstraße wohnhaften Herrn Restaurateurs Eyssenhardt, daß vielmehr die in Rom aufgetretene „Schönheit“ zwar in Stettin geboren sein soll, aber seit frühester Jugend hier nicht mehr gelebt hat. Um nun unliebsamen Verwechselungen ein Ende zu machen, wollen wir dies ausdrücklich an dieser Stelle hervorheben.

* Behufs Herstellung von Entwässerungsanlagen wird die Heiligegeiststraße zwischen der Schulzenstraße und dem Rosengarten, sowie letzterer selbst vom Freitag, den 16. d. Mts., ab bis zur Beendigung der bezüglichen Arbeiten für den öffentlichen Fahrverkehr gesperrt.

* In Folge des zur Zeit stattfindenden Abbruches des Hauses Bollwerk 14 wird der zwischen der kl. Oderstraße und dem Bollwerk belegene Theil der Mittwochstraße von Mittwoch, den 14. d. Mts., ab bis zur Beendigung der betreffenden Arbeiten für den öffentlichen Verkehr gesperrt.

— In den ländlichen Kreisen, so in den Kreisen Randow, Greifenhagen und Pyritz, sind jetzt Untersuchungen im Gange, in welchem Umfange innerhalb des Schankverkehrs das Bier flaschenweise zum Verkauf gelangt und in welchem Verhältniß der Konsum von Flaschenbier zu demjenigen von Faßbier steht.

— Da in dem Parke der Wasserheilanstalt Eckerberg mehrfach erhebliche Beschädigungen an den Baum- und Gartenanlagen vorgekommen sind, werden von dem Besitzer für die Folge Kinder ohne Begleitung unter keinen Umständen mehr im Parke geduldet, ebensowenig solche Personen, die es nicht unterlassen können, von Bäumen, Sträuchern und Blumen etwas abzupflücken und dieselben zu zerstören.

— In Ueckermünde fand gestern ein größeres Schadenfeuer statt; die Holzhöfe von Schmidt und Giercke wurden ein Raub der Flammen. Das Feuer ist zweifellos angelegt und ist auch bereits eine der Brandstiftung verdächtige Person in Haft genommen.

— In der gestrigen Frühjahrs-General-Versammlung der pommerschen ökonomischen Gesellschaft, welche im „Hotel de Prusse“ abgehalten wurde, beschloß vor Eintritt in die Tages-Ordnung die Versammlung auf Vorschlag des Vorsitzenden, Herrn von Below-Saleske, die Absendung folgenden Telegramms an den Fürsten Bismarck: „Die heute hier tagende pommersche ökonomische Gesellschaft gedenkt in herzlicher un-

vergänglicher Dankbarkeit der treuen Mühen und steten Fürsorge, die Ew. Durchlaucht der deutschen Landwirthschaft in so hohem Maße gewidmet haben."

Nach einem längeren Vortrage des Herrn von Graß-Klanin über die Nothwendigkeit der Erbauung von Kornlagerhäusern (Kornsilos) auf den hinterpommerschen Bahnhöfen, und zwar in möglich engem Zusammenhange mit dem Schienengeleise der Bahn wurde beschlossen, den Vorstand zu beauftragen, an die Staatsregierung eine Petition zu richten, in welcher um Darlegung der Bedingungen, unter denen die Herstellung von Kornhänsern auf den hinterpommerschen Bahnen gestattet werden würde, ersucht wird. Ferner wurde der Vorstand beauftragt, die Staatsregierung um entsprechende Maßnahmen zu ersuchen zur Beseitigung der Schäden, welche die bestehende Armenpflege mit Rücksicht auf die Freizügigkeit in wirthschaftlicher und sittlicher Beziehung im Gefolge habe.

Stettiner Gartenbau-Verein.

Versammlung vom 12. Mai.

Nach Verlesung des letzten Sitzungsprotokolles und Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten erfolgte die Bekanntgabe der eingegangenen Schriftsachen, von denen die Programme für die Rosen-Ausstellung in Stargard und für die vom 11.—13. September in Köslin stattfindende große Gartenbau-Ausstellung den Mitgliedern zur Verfügung gestellt wurden. Gleichzeitig wurde der Versammlung Mittheilung gemacht von einer Einladung des Stargarder Gartenbau-Vereins zu einem am Sonntag, den 18. d. Mts., zu veranstaltenden gemeinschaftlichen Ausfluge nach den Pflanzkamp bei Glien und zwar soll die Abfahrt von hier Morgens mit dem ersten Zuge (5 Uhr 25 Min.) bis Hohenkrug stattfinden. Es wurde, da die Zeit zu weiteren Maßnahmen zu kurz ist, beschlossen, den nicht anwesenden Mitgliedern durch eine Annonce hiervon Mittheilung zu machen. — Demnächst wurde beschlossen, den Gärtner-Feldmaß-Unterricht, zu dessen Leitung sich Herr Geometer Weiße bereit erklärt hat, in den ersten Tagen des Juni beginnen zu lassen und erfolgte einstimmig die Bewilligung der hierzu erforderlichen Mittel. — Betreffs einer in diesem Jahre zu veranstaltenden Ausstellung machte Herr Wiese im Auftrage des Vorstandes den Vorschlag, aus lokalen Gründen und mit Rücksicht auf die in Stargard geplante Rosen-Ausstellung von einer solchen abzusehen und dafür eine Obst-Ausstellung, wie eine solche bereits im v. J. geplant war, vorzunehmen. Herr Albrecht-Höckendorf hob hervor, daß nach dem gegenwärtigen Stande der Obstbäume eine reiche Obsternte kaum zu erwarten sein dürfte und gab anheim, ob man deshalb nicht von einer Obst-Ausstellung absehen wolle, um anstatt derselben eine gemischte Ausstellung verbunden mit einem Gartenfeste zu veranstalten, dem Vorstande aber anheim zu geben, falls die in Bezug auf die Obsternte geäußerten Befürchtungen zutreffen sollten, auch andere gärtnerische Ausstellungs-Gegenstände zur Ausstellung und Preisbewerbung zuzulassen, von der Ausschreibung besonderer Konkurrenzen in diesem Falle aber abzusehen. Mit der Ausführung dieser Ausstellung wurde eine aus den Herren Koch, Wiese, Schmerbauch, Kasten, Hagge, G. Schultz, Kaselow, Albrecht, Eichholz, Peter und Ziegler gebildetete Kommission beauftragt. — Hierauf erhielt Herr Kasten das Wort zu seinem Vortrage über schönblühende Ziersträucher, die sich zur Anpflanzung in Gärten empfehlen. In einigen einleitenden Worten hob Redner hervor, wie es für den Laien außerordentlich schwierig sei, für die Ausschmückung seines Gartens mit Sträuchern eine passende Auswahl zu treffen, weil er meist die größere Mehrzahl derselben aus eigener Anschauung nicht kenne, und das habe ihn bewogen, zur Erläuterung und zum besseren Verständniß seines Vortrages solche Sträucher, wie sie ihm gerade zur Verfügung gestanden haben, in natura vorzuführen. Zu betonen sei zunächst, daß in Folge der außerordentlich vorgeschrittenen Vegetation eine ganze Anzahl von Strauchharten, die jetzt eigentlich blühen sollten, bereits längst verblüht seien, während andere, deren Blühperiode sonst in eine spätere Zeit fiele, schon jetzt in voller Blüthe ständen. Um ein leicht übersichtliches Bild der hier in Betracht kommenden Straucharten zu gewinnen, schildert Redner das Bild eines sachgemäß angelegten Parkes, durch welchen die Versammlung unter seiner Führung einen Rundgang zu machen habe und erklärte nun in eingehender Weise, nach der Blüthezeit geordnet, die mannigfachen blühenden Straucharten. Da sei zunächst wenn die Natur noch im tiefen Schlafe zu liegen scheine, als erster Blüher am Platze die Cornelkirsche, Cornus mascula, die mit ihren schönen rothen, zu Konserven verwendbaren Früchten auch später noch einen herrlichen Anblick gewähre. Ihr stehe Forsythia Fortunei mit seinen hübschen, leuchtend gelben Blüthen würdig zur Seite, während Amygdalus persica dianthiflora und andere Abarten Amygdalus mit ihren schönen rothen, gefüllten Blüthen einen besonders angenehmen Effekt hervorbringen. Es folge alsdann die bestens bekannte, gefüllte rothblühende Pflaume Prumus triloba, ferner die hübsche goldgelbe Kerria japonica und als ein sehr empfehlenswerther baumartiger Strauch die Trauerkirsche, Prunus padus, die auch zuerst mit im Laube erscheine. Von besonders schöner Wirkung seien auch die leuchtend rothen Blüthen der Cydonia japonica, von der eine ganze Anzahl von Spielarten in rosa, roth, weiß, selbst auch gefüllt, hervorzuheben seien; reizend als Bäume oder Sträucher seien auch die gefüllten Apfelsorten Pyrus floribunda, spectabilis und andere, ebenso Prunus chinensis, auch Amygdalus chinensis genannt, mit seinen hübschen weißen gefüllten Blüthen. Zu bemerken sei bei Letzterem, wie auch noch bei einigen anderen Straucharten, daß derselbe meist nur von sehr kurzer Lebensdauer sei, indem er oft ganz plötzlich, nachdem er noch in voller Blüthe gestanden hat, völlig abstirbt und eingeht, was meist dem Laien die Freude an diesem sonst so schönen Strauche verderbe, obgleich er oft, wenn er wurzelecht ist, von unten wieder ausschlage; als Ursache dieser Erscheinung sei irgend eine Beschädigung durch Frost anzunehmen. Zur Anpflanzung in Strauchpartien seien ferner die hübschen zahlreichen Ribes-Arten besonders zu empfehlen, von denen namentlich atrosanguineum Gordonianum und aureum, letzteres auch wegen seines herrlichen Wohlgeruches, erwähnt werden sollen.

Ein kleiner, niedlicher Strauch, der unverdienter Weise beinahe der Vergessenheit anheimgefallen wäre, sei Amygdalus pumila fl. roseo pl., eine Zwergform des bereits oben genannten so beliebten Mandelstrauches. Als Einzelpflanze auf Rasenpartien sei Rhodotypus kerrioides mit seiner Kerria japonica ähnelnden Belaubung und seinen großen weißen Blüthen, die in den Spitzen der Triebe stehen, zu empfehlen; ebenso auch die sehr effektvollen gefülltblühenden Süß und Sauerkirschen, Prunus avium und cerasus fl. pl. Sehr geeignet zur Massenanpflanzung in Gruppen seien die zahlreichen Spielarten in weiß, rosa und gelb des sogenannten Gaisblättchens, Lonicera, auch Caprifolium genannt. Ein schön gebauter, sehr wirkungsvoller Baum sei auch Cytisus Laburnum, auch Laburnum vulgare genannt, der Goldregen, mit seinen prächtigen goldgelben Blüthentrauben und eine Abart davon, alpinum, welche sich von der Stammform durch glatte Blätter und gedrängtere, spätere und wohlriechende Blumen unterscheidet; hierbei sollen auch gleich die ebenfalls später, aber nicht minder schön blühenden Akazien-Arten, wie Robinia Pseud-Acacia, hispida, macrophylla, Bessoniana und viscosa erwähnt werden. Empfohlen werden ferner noch die gewöhnliche Pimpernuß, Staphylea pirmata, mit schönen weißen glockenförmigen Blüthen, der starkduftende wilde Oelbaum, Elaeagnus argenteus und angustifolius, verschiedene Schneeballarten, wie Viburnum Opulus und Lentago, letzterer später mit seinen schönen stahlblauen Früchten, ebenso die verschiedenen sehr hübschen Crataegusarten, die zierlichen Deutzien, wie gracilis, crenata alba und rosea, candidissima, scabra und andere; und die in den verschiedensten Farben, gefüllt und einfach blühenden Syringa Arten. Die hier genannten Straucharten seien mit einigen Ausnahmen hart genug, um unsere Winter ohne Decke zu ertragen; es gebe nun aber auch noch eine ganze Anzahl sehr schöner Arten, welche einer Winterdecke bedürfen und sollen von diesen nur genannt werden Hibiscus syriacus, Magnolia Yulan Soulangeana und Alexandrina, der Gewürzstrauch Calycanthus floridus, ferner von Schlingsträuchern die zierlichen Clematis-Arten, sowie die in hübschen großen blauen Trauben blühende Glycine sinensis, von welcher ein Prachtexemplar im Dohrn'schen Parke in Höckendorf gegenwärtig in außerordentlich prächtigem Blüthenschmuck prangend zu sehen ist. Mit der Erwähnung einiger durch ihr buntes Laub den Gärten zur Zierde gereichenden Sträuchern, wie die Blutbuche, fagus sylvatica atropurpurea und die Bluthaselnuß, Corylus Avellana atropurpurena, die mit dem Angenehmen noch das Nützliche verbindet, indem die Früchte sehr gut auswachsen und wohlschmeckend sind, schließt Redner seinen hochinteressanten Vortrag, für welchen ihm reicher Beifall der Versammlung zu Theil wurde. — Der vorgeschrittenen Zeit wegen wurde von einer Diskussion Abstand genommen und behielt sich Herr Albrecht vor, dem außerordentlich lehrreichen Vortrage des Herrn Kasten noch einiges hinzuzufügen. — Herr Eichholz bemerkte noch, daß es einem Fachmanne oft wehe thun müsse, wenn er sehe, wie manche Laien ihre Sträucher verschneiden, denn da ein Theil derselben aus dem alten, ein anderer wieder aus dem jungen Holze blühe, so könne das Beschneiden auch nicht nach einer Schablone geschehen; der Laie würde daher oft mehr Freude an seinen Sträuchern haben, wenn er das Beschneiden derselben, anstatt selbst auszuführen, von einem Fachgärtner besorgen ließe. — Ausgestellt hatten: Herr Obergärtner Treucker (Rückforth'sche Gärtnerei) eine Anzahl Riesenspargel, die ihrem Namen in der That alle Ehre machten, indem die Mehrzahl der einzelnen Stangen ein Gewicht von 100 Gramm und darüber aufwiesen, was bei den ungünstigen Bodenverhältnissen auf eine um so sorgfältigere und sachgemäße Kultur schließen läßt; Herr Stadtgärtner Kasten ein großes Sortiment abgeschnittener Stiefmütterchen, die sich durch lebhafte und ausgeprägte Farbenzeichnung wie durch ihre außerordentliche Größe gleichmäßig auszeichneten. Den beiden Ausstellern wurde je eine Prämie zuerkannt. Außerdem hatte Herr Teltow noch starken Kupferdraht zum Befestigen von Etiquetten ausgestellt.

Aus den Provinzen.

— Am 11. d. Mts. feierte der königl. Förster Pohl zu Neuhaus bei Torgelow sein 50jähriges Dienstjubiläum. In Anerkennung seiner Verdienste ist demselben das Allgemeine Ehrenzeichen mit der Zahl 50 verliehen und in Gegenwart sämmtlicher Kollegen von Herrn Oberförster Grundies nach längerer Ansprache übergeben worden. Seitens der Kollegen wurde dem Jubilar ein prächtiger Regulator, mit entsprechender Widmung versehen, überreicht. Der Jubilar, welcher sich noch einer großen Rüstigkeit und Frische erfreut, steht sowohl bei Vorgesetzten und Kollegen, als auch beim Publikum in höchster Achtung. Den Schluß der Feier bildete ein Gesangvortrag des Sängervereins „Germania" zu Torgelow unter Leitung seines Dirigenten Herrn Lehrer Krienke.

Pyritz. Von den am 9. d. M. hier versammelten Kreissynoden Pyritz und Kolbatz wurden als Abgeordnete zur Provinzial-Synode gewählt: 1) Superintendent a. D. Gruel, Pastor zu Sinzlow, 2) Ober-Amtmann Gründler zu Heidchen, 3) Pastor Töpler zu Kossin; als Stellvertreter: 1) Superintendent Rutzen zu Neumark, 2) Amtsvorsteher Braun zu Wobbermin; 3) Superintendent Schmidt zu Beyersdorf; alle konfessionell.

Auf der am 8. d. Mts zu Anklam tagenden Kreissynode sind folgende Abgeordnete zur Provinzialsynode gewählt worden: 1) der Pastor Lüdicke zu Boldekow (konfessionell), 2) der Graf Zieten-Schwerin auf Janow (posit.-un.) und zu Stellvertretern der Superintendent Braun zu Medow und der Gymnasialdirektor Heinze zu Anklam.

Die Kreissynode Kammin und Treptow a. d. Rega wählten als Deputirte zur Provinzialsynode Superintendent Mittelhausen-Treptow (Rega), Rittmeister und Landschaftsrath von Köller-Schwenz, Pastor Krummheuer-Belkow und als deren Stellvertreter Superintendentur-Verweser Lohoff-Kammin, Landschaftssyndikus Calow-Treptow a. d. Rega und Pastor Hartmann-Königsmühl.

* **Tribsees**, 13. Mai. Gestern wurde unsere Gegend von dem ersten schweren Gewitter in diesem Jahre heimgesucht. In dem nahe gelegenen Gute Bassendorf schlug ein Blitz in eine Scheune des Grafen Wachtmeister, ohne zu zünden, doch wurden zwei auf dem Dache nistende Störche getödtet. In Loitz schlug der Blitz in die Mühle der Wittwe Kiesow, zerschmetterte einen Mühlenflügel, zündete aber auch hier nicht, dagegen wurde in Gremersdorf bei Grimmen eine Scheune durch einen Blitzstrahl entzündet und brannte nieder. Das Gewitter war mit starken Regengüssen verbunden.

Wolgast. Die Versandtsäckchen-Fabrik Aug. Behncke in Wolgast hat auf der „Allg. Gartenbauausstellung" in Berlin ein Diplom für gewerblichen Fleiß erhalten.

Landwirthschaftliches.

Die Theilnehmer des vorgestern in Stargard abgehaltenen VIII. Kongresses der Wollproduzenten wohnten nach Schluß ihrer Verhandlungen einem Probescheren der Wolseley'schen Schafschermaschine durch einen englischen Scherer bei. Das Experiment mißglückte indessen vollständig. Das Opferlamm aus der Schäferei des Herrn Wendthausen-Klützow kam endlich nach 1¾ Stunden andauernder Schurzeit ziemlich zerschunden aus den Händen des Scherers, das Vließ war zum Theil doppelt geschnitten. Die maschinelle Einrichtung kostet etwa 350 Mark und enthält dann 24 Scheren; bewegt wird sie durch eine Lokomobile oder Transmission einer Dampfmaschine. Außer diesen Schermaschinen mit Dampfbetrieb baut die Fabrik auch solche zum Handbetrieb. Dieselben dürften sich bei uns nur bei vollständigem Mangel an Arbeitskräften einbürgern.

Franzburg, 12. Mai. Die Saaten hiesiger Gegend machen im Großen und Ganzen einen guten Eindruck. Der Winterroggen steht an einigen Stellen vorzüglich; er beginnt bereits, seine Aehren zu zeigen und läßt — normale Witterungsverhältnisse vorausgesetzt — auf eine gute Roggenernte hoffen. — Die Bestellung der Frühlingssaat dürfte als beendet anzusehen sein.

Kunst und Literatur.

Das soeben erschienene Heft 22 von **Ebhardt's Moden-Album für Frühjahr und Sommer 1890** (Preis 2 Mk. durch jede Buchhandlung und Postanstalt) ist allen Damen, die sich privat oder gewerblich für die Anfertigung von Toilettegegenständen interessiren, lebhaft zu empfehlen. In handlichem Format und übersichtlicher Anordnung bietet es Abbildungen aller im Laufe der Saison vorkommenden Kleidungsstücke für Damen und Kinder. Es stellt eine Art Sammelbuch dar, in welchem die Leserinnen französische, deutsche und englische Moden in einer Menge Bilder, neben und untereinander geordnet, vorfinden, und das ihnen, ohne daß sie es merken, den Charakter der allgemeinen Jahresmode fest einprägt.

Spezielle Artikel behandeln das Wissenswerthe in Betreff neuer Erscheinungen, und jedem Bilde ist eine erläuternde Beschreibung beigefügt. — Höchst einfach in der ursprünglichen Anordnung legt das Album auch der nachschlagenden und suchenden Leserin keinerlei Schwierigkeiten in den Weg; da findet sich alles in Gruppen beieinander und erleichtert das Vergleichen und Wählen der Modelle. Die dem vorliegenden Hefte beigefügten zwei farbigen Bilder erhöhen den praktischen Werth des Albums. Den Schluß des starken Heftes bildet ein mit fünfzig Illustrationen geschmückter Bogen aus dem im Erscheinen begriffenen Werke „Das Häkeln" von Brigitta Hochfelden. [71]

Der bekannte Reisende und Naturforscher Professor Pechuel-Loesche in Jena ist mit einer Neubearbeitung von **„Brehm's Thierleben"** beschäftigt. Das Erscheinen der neuen Auflage des berühmten Werkes wird im Herbst d. Js. erwartet. [72]

Vermischte Nachrichten.

— Graf (erwachend): „Donner und Doria! Schon 10 Uhr! Johann, warum hast Du mich nicht geweckt?" — Johann: „Gnä' Herr, haben im Schlaf 's Maul g'spitzt und da hab' i' denkt, aha, eben küßt er im Traum a' schön's Madel, da weckst'n lieber net!"

— (Der gescheite Hund.) A.: „Sehen Sie mal, das ist der Schnauzerl vom Nachbar. Ich sag' Ihnen, der ist klüger als sein Herr." — B. (nachdenklich): „Solch einen Hund hab' ich auch einmal gehabt!"

— (Am Geburtstage.) „Lieber Großpapa, wir wünschen Dir viel Glück, und Mama hat gesagt, wenn Du jedem von uns einen Thaler schenkst, sollen wir ihn auf dem Rückwege ja nicht verlieren."

Börsen-Berichte.

Stettin, 14. Mai. Wetter: Regen. Temperatur + 14° Reaumur. Barometer 27" 10'". Wind: W.

Weizen matter, per 1000 Kilogr. loko 191—195 bez., per Mai 194 bez., per Mai-Juni 194 bez., per Juni-Juli 194 bez., per September-Oktober 181,50 bez., per Oktober-November 180 Brief.

Roggen matter, per 1000 Kilogr. loko 157 bis 160 bez., per Mai 156,50 B. u. G., per Mai-Juni 156,50 B., 156 G., per Juni-Juli 156,50 bez. u. B., per September-Oktober 148,50 Brief.

Gerste ohne Handel.

Hafer loko pommerscher 164—168 bez.

Rüböl ruhig, per 100 Kilogr. loko o F. bei Kl. 72,00 B., per Mai 71,00 B., per August-September —,—, per September —,—, per September-Oktober —,—.

Petroleum loko —,— versteuert.

Spiritus unverändert, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 34 bez., do. 50er 53,80 nom., per Mai 70er 33,50 G., per Mai-Juni 70er 33,50 G., per Juni-Juli 70er —,—, per August-September 70er 34,50 nom.

Regulirungspreise · Weizen 194,00, Roggen 156,50, Spiritus 33,50.

Landmarkt. Weizen 190—193. **Roggen** 160—162. **Gerste** —. **Hafer** 172—174. **Erbsen** —,—. **Rübsen** —,—. **Kartoffeln** 24—30. **Heu** 2,50—3,00. **Stroh** 36—39.

Berlin, 14. Mai. **Weizen** per Mai 199,50—199,00 M., per Juni-Juli 200,50 M per Septbr.-Oktober 184,00 M.

Roggen per Mai 159,25—158,75 Mk. per Juni-Juli 159,50 M., per Septbr.-Oktober 152,50 M.

Rüböl per Mai 71,40 Mk., per Sept.-Okt. 57,20 M.

Spiritus loko 50er 54,30 M., loko 70er 34,50 Mk., per Mai-Juni 70er 34,10 Mk., per Aug.-Septbr 70er 35,10 M.

Hafer Mai 168,25

Petroleum Mai 23,20 Mk.

London. Wetter: schön.

Berlin, 14. Mai. Schluß-Course.

Preuß. Consols	4%	106,50
do. do.	3½%	101,50
Pomm. Pfandbriefe	3½%	—,—
Italienische Rente		94,60
do. 3% Eisenb.-Oblig.		58,00
Ungar. Goldrente		89,40
Rumän. 1881er amort. Rente		98,70
Serbische 5% Rente		86,20
Griechische 4% Goldrente		74,80
Russ. Boden-Credit	4½%	100,00
do. do. von 1880		97,10
Chilenische 4½% Anleihe		99,00
Oesterr. Banknoten		172,30
Russ. Banknot. Cassa		230,00
do. do. Ultimo		229,50
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110)	4½%	104,50
do. (110)	4%	100,20
do. (100)	4%	
P. Hyp.-A.-B.(100)	4%	99,20
I. Emission		93.60
Stett.Vulc.-Act.Litt.B.		100,00
Stett.Vulc.-Priorität.		116,75
Petersburg kurz		228 75
London kurz		203,60
London lang		202,65

Amsterdam kurz	168,90
Paris kurz	80,95
Belgien kurz	80,85
Bredow.Cement-Fabr.	168 80
Neue Dampf-Comp. (Stettin)	129,80
Stett.Chamotte-Fabr. Didier	366,50
„Union", Fabrik chem. Produkte	137,00

Ultimo-Course:

Disconto-Commandit	217 10
Berliner Handels-Gesell.	160,60
Oesterr. Credit	162.00
Dynamite-Trust	156 50
Laurahütte	136,75
Harpener	183,20
Dortm. Union St.-Pr. 6%	87,20
Ostpreuß. Südbahn	
Marienburg-Mlawka-	99.00
bahn	65,30
Mainzerbahn	122 90
Norddeutscher Lloyd	169,20
Lombarden	60,40
Franzosen	98,10

Tendenz: ruhig.

Hamburg, 13. Mai, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Mai 12,45, per Juli —,—, per August 12,62½, per Oktober 12,15, per Dezember 12,15. Geschäftslos.

Hamburg, 13. Mai, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Mai 85,75, per September 83,75, per Dezember 78,25, per März 1891 77,25. Ruhig.

Wien, 13. Mai, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 8,25 G., 8,30 B., per Herbst 7,73 G., 7,78 B. Roggen per Frühjahr 8,00 G., 8,10 B., per Herbst 6,40 G., 6,45 B. Mais per Mai-Juni 5,12 G., 5,17 B., per September-Oktober 5,42 G., 5,47 B. Hafer per Frühjahr 8,35 G., 8,45 B., per Herbst 6,10 G., 6,15 B.

Pest, 13. Mai, Vormittags 11 Uhr. Produkten-Markt. Weizen loko unverändert, per Frühjahr —,— G., —,— B., per Mai-Juni 8,10 G., 8,12 B., per Herbst 7,47 G., 7,49 B. Hafer per Frühjahr —,— G., —,— B., per Herbst 5,70 G., 5,72 B. Neuer Mais 4,85 G., 4,87 B., per Juli-August 4,97 G., 4,99 B. Kohlraps per August-Dezember 11,75—11⅞. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 13. Mai, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Mai —, per November 203. Roggen per Mai 136—135, per Oktober 125.

Amsterdam, 13. Mai. Java-Kaffee good ordinary 54,00.

Amsterdam, 13. Mai, Nachmittags, 4 Uhr. Bancazinn 56,50.

Antwerpen, 13. Mai, Nachmittags. Getreidemarkt. — Weizen fest. — Roggen unverändert. — Hafer fest. — Gerste behauptet.

Antwerpen, 13. Mai, Nachmittags 2 Uhr 15 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 17⅛ bez. und B., per Mai 17⅛ B., per August 17,25 B., per September-Dezember 17⅜ B. — Fest.

Paris, 13. Mai, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Tendenz: Fest.

		Kours v. 12.
3% amortisirb. Rente	93,20	93,10
3% Rente	89,52½	89,30
4½% Anleihe	106,05	105,90
Italienische 5% Rente	95,40	95,25
Oesterr. Goldrente	94,00	94,25
4% ungar. Goldrente	90,00	89,50
4% Russen de 1880	96,45	97,95
4% Russen de 1889	97,15	96,30
4% unifiz. Egypter	486,57	485,31
4% Spanier äußere Anleihe	75⅜	75,00
Convert. Türken	19,15	18,95
Türkische Loose	79,00	78,60
5% privil. Türk.-Obligationen	517,50	512,50
Franzosen	488,75	478,75
Lombarden	300,00	297,50
„ Prioritäten	326,25	326 25
Banque ottomane	584,00	578,75
„ de Paris	800,00	796,25
„ d'escompte	520,00	520,00
Crédit foncier	1277,50	1276,25
„ mobilier	452,50	450,00
Meridional-Aktien	706,25	706,25
Panama-Kanal-Aktien	42,50	41,25
„ 5% Obligationen	36,00	36,00
Rio Tinto-Aktien	473,75	467,50
Suezkanal-Aktien	2328,75	2315,00
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122,50	122⅝
Wechsel auf London kurz	25,14	25,14
Cheque auf London	25,15½	25,15½
Comptoir d'Escompte 131.	612,50	607,50

Paris, 13. Mai. Nachmittags. Rohzucker (Anfangsbericht) 88% ruhig, loko 31,50. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Mai 34,30, per Juni 34,50, per Juli-August 34,80, per Oktober-Januar 33,80.

Paris, 13. Mai, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88% ruhig, loko 31,50. Weißer Zucker matt, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Mai 34,25, per Juni 34,30, per Juli-August 34,75, per Oktober-Januar 33,75.

Paris, 13. Mai, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Mai 25,50, per Juni 25,30, per Juli-August 24,90, per September-Dezember 24,00. Roggen ruhig, per Mai 16,25, per September-Dezember 15,25 Mehl ruhig, per Mai 53,80, per Juni 54,10, per Juli-August 54,50, per September-Dezember 54,10. Rüböl ruhig, per Mai 69,00, per Juni 69,25, per Juli-August 69,25, per September-Dezember 68,00. Spiritus ruhig, per Mai 36,00, per Juni 36,75, per Juli-August 37,25, per September-Dezember 38,00. — Wetter: Bedeckt.

London, 13. Mai. 96% Javazucker 14,75, stetig. — Rübenrohzucker neue Ernte 12,50, stetig. — Centrifugal Cuba —. Wetter: Schön.

London, 13. Mai. Chili-Kupfer 52,25, per 3 Monat 52,75.

Liverpool, 13. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen geschäftslos, Mehl stetig, Mais ¼ d. niedriger. — Wetter: Schön.

Glasgow, 13. Mai, Nachmittags. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 44 Sh. 10 d.

Newyork, 13. Mai, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Juni 86,00. Weizen per Juli 98,00, per Dezember —,—.

Newyork, 13. Mai. Wechsel auf London 4,84¼. Petroleum in Newyork 7,20, in Philadelphia 7,20, rohes (Marke Parkers) 7,30, Pipe line cert. per Juni — D. 86¼ C. Mehl 2 D. 85 C. Rother Winter-Weizen — D. 99¾ C. Weizen per laufenden Monat — D. 98 C., per Juni — D. 96⅜ C., per Dezember — D. 95½ C. Getreidefracht 2,00. Mais 42,00. Zucker 4⅞ nom. Schmalz loko 6,50. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20. Kaffee per Juni ord. Rio Nr. 7 16,37. Kaffee per August ord. Rio Nr. 7 16,17. Weizen (Anfangs-Kours) per Juli 98,00.

Newyork, 13. Mai. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 46,000, do. nach Frankreich 14,000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 26,000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 84,000, do. nach anderen Häfen des Kontinents — Orts.

Schiffsbewegung.

Hamburg, 13. Mai. Der Postdampfer „Scandia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft hat, von Hamburg kommend, gestern 6 Uhr Abends Scilly passirt.

Telegraphische Depeschen.

Wirschkowitz, 13. Mai. Se. Majestät der Kaiser, Allerhöchstwelcher heute auf der Jagd acht Böcke erlegt hat, ist soeben nach Königsberg abgereist.

Koblenz, 13. Mai. Der Gesandte von Kusserow ist nach Stuttgart abgereist.

Braunschweig, 13. Mai. Die Regierung beantragte beim Landtag für das Herzog-Friedrich-Wilhelm-Denkmal auf dem Schlachtfelde von Quatrebras 14,200 Mark zu bewilligen. Durch freiwillige Beiträge sind 35,000 Mark gezeichnet.

Karlsruhe, 13. Mai. Der Maler Professor Karl Hoff ist heute Nachmittag gestorben.

Wien, 13. Mai. Der „Polit. Korresp." wird aus Warschau gemeldet: Für orthodoxen Kirchenbau wurde eine Million bestimmt, wovon siebenhunderttausend Rubel aus Staatsmitteln fließen.

Wien, 13. Mai. Abgeordnetenhaus. Gegenüber dem Jungczechen Vasaty erklärte der Justizminister, er unterschätze nicht den Einfluß der Jungczechen in Böhmen, wenn derselbe auch nicht derjenige sei, welchen er wünsche. Es gehe zu weit, wenn gesagt werde, dem Böhmervolke gegenüber werde jedes Rechtsmittel zur Germanisirung angewendet, während von einer Unterdrückung der Minoritäten gesprochen wurde, habe sich die Ausgleichs-Konferenz gerade mit dem Schutze der Minoritäten beschäftigt. Die Konfiskationen von Zeitungen in Böhmen seien zum größten Theil gerechtfertigt gewesen, wo Irrthümer vorgekommen seien, sei für Abhilfe gesorgt worden. Bei dem Titel „Strafanstalten" theilte der Vertreter der Regierung mit, die Regierung denke an die Errichtung einer Strafkolonie für rückfällige Verbrecher ruf überseeischem Territorium.

Wien, 13. Mai. Das Abgeordnetenhaus erledigte in der heutigen Abendsitzung noch den Rest des Budgets, sowie das Finanzgesetz für 1890, welches die Einnahmen auf 548,820,006 Gulden und die Ausgaben auf 546,303,035 Gulden festsetzt.

Prag, 13. Mai. Die Arbeitermenge, welche heute Vormittag durch die Hauptstraßen der Stadt zog, versuchte vor der Statthalterei zu demonstriren, wurde jedoch von der Polizei zerstreut; im Ganzen wurden 18 Verhaftungen vorgenommen.

In der Danek'schen Maschinenfabrik wurde die Arbeit Mittags von dem Chef der Fabrik wieder eingestellt, weil die Leitung der Fabrik eine Verantwortung für weitere Bedrohungen der Arbeiter nicht übernehmen wollte.

Paris, 13. Mai. Im Kohlenrevier von Besseges kamen Unruhen vor. Mit Knütteln bewaffnete Arbeiter hinderten die Bergleute daran, die Arbeit aufzunehmen. 500 Mann Infanterie zersprengten die Ruhestörer.

Rom, 13. Mai. Kammer der Deputirten. Im weiteren Verlaufe seiner Rede sagte Ministerpräsident Crispi, wenn der Friede in den letzten Jahren nicht gestört worden, so sei dies das Werk der verbündeten Mächte gewesen. — Italien habe die Wahl des Prinzen Ferdinand als legal nicht anerkennen können, doch könne Bulgarien über sein Schicksal beruhigt sein, wenn es weise und gerecht verwaltet werde. Crispi glaubt nicht, daß wegen der kretensischen Frage ein Krieg ausbrechen könnte. In allen die Balkanhalbinsel bezüglichen Fragen sei das Einvernehmen zwischen Oesterreich-Ungarn, England und Italien ein vollständiges gewesen, namentlich habe das Verhalten Oesterreich-Ungarns kein loyaleres und weiseres sein können.

London, 13. Mai. In der Guildhalle überreichte der Lordmayor Stanley in einem prachtvollen Etui das Dokument betreffend das Bürgerrecht von London. Stanley hielt sodann eine Rede, in welcher er die Haltung der englischen Presse tadelte, welche eine große Aktion Englands am Kongo und in Ostafrika verhindert habe. England hätte sowohl den Kongo als auch Ostafrika haben müssen, während Belgien jetzt den Kongo besitze und hundertprozentigen Nutzen daraus ziehe und die Deutschen den größten Theil von Ostafrika inne hätten. Stanley sprach sodann bewundernd von der Thatkraft und Klarheit Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm und hob die Thätigkeit Wissmanns rühmend hervor, der übrigens nicht gegen Friedensvereine und eine verweichlichte Presse zu kämpfen habe. Gegen Emins Eintritt in deutsche Dienste ließe sich nichts sagen, zumal der Freibrief der britisch-ostafrikanischen Gesellschaft es dieser nicht gestatte, Emin zu engagiren.

Kopenhagen, 13. Mai. Der Zar wird mit Gemahlin Ende Juli hier eintreffen. Der König von Dänemark wird nach seiner Rückkehr aus Wiesbaden der Zarenfamilie zuvor einen Besuch abstatten.

Belgrad, 13. Mai. Das Ministerium ist nunmehr kompletirt. Tauschanovich übernimmt definitiv das Portefeuille des Handels und Ackerbaues. Staatsrath Nikolics das des Kultus und Unterrichts und Staatsrath Gjaja das des Innern.

Athen, 13. Mai. Der türkische Gesandte Riza Pascha ist abberufen worden, an seine Stelle wird der türkische Gesandte in Belgrad treten.

Washington, 13. Mai. Senat. Zur Begründung seiner Vorlage zur Silberbill hielt Jones heute nochmals eine Rede, in welcher er die Vortheile der vollständigen Wiederherstellung der Silberwährung auseinandersetzte.

Newyork, 13. Mai. Nach einem Telegramm aus Rio de Janeiro vom 1. d. M. wird der republikanische Kongreß einen Präsidenten wählen. Die Konstitution wird vor August veröffentlicht werden.

Privat-Depeschen der Stettiner Zeitung.

Dirschau, 14. Mai. Se. Majestät der Kaiser traf heute früh 5 Uhr 10 Min. von Schlesien über Bromberg, Ihre Majestät die Kaiserin 5 Minuten später von Berlin hier ein. Um 6 Uhr setzten die allerhöchsten Herrschaften die Reise nach Königsberg i. Pr. fort.

Königsberg i. Pr., 14. Mai. Das Kaiserpaar ist um 9 Uhr eingetroffen.

Hamburg, 14. Mai. Die Stadt war die ganze vergangene Nacht in gewohnter Weise durch Gas beleuchtet. An keiner Stelle kamen ernstere Ruhestörungen vor. Außer Johlen und Schreien keine Ausschreitungen. Die Ansammlung in der Steinstraße durch Schutzmannschaft zu Pferde und zu Fuß zerstreut. Von Mitternacht an vollständige Ruhe.

London, 14. Mai. Die vom Reichskanzler v. Caprivi im Reichstage gehaltene Rede wird von den meisten hiesigen Blättern überaus günstig besprochen. „Morning Post" sagt, die maßvollen staatsmännischen Worte des Reichskanzlers würden in England mit aufrichtiger Befriedigung aufgenommen werden.

Offene Stellen.

Männliche.

1 Klempner-Lehrling sucht **Carl Kurz**, Kronprinzenstr. 3.

1 Schneidergesellen auf Lagerarbeit verlangt **A. Admaszek**, Pölitzerstr. 46, Hinterh. 1 Tr.

Tischler-Lehrling verlangt Pommerensdorferstr. 17.

Schneidergesellen verlangt Falkenwalderstr. 18a, H. III.

2 tüchtige **Schuhmachergesellen** verlangt sofort **Staschick**, Augustastr. 52, Hof.

Tüchtige Malergehülfen verlangt **G. A. Dittbender**, Malermstr., Lindenstr. 20.

1 tücht. Bautischler verl. gr. Schanze 19.

Ein Hausdiener, auch zur Bedienung der Gäste p. **sofort** Bollwerk 33 im Restaurant.

1 Schneidergeselle auf Woche, bestellte Arbeit, kann sogleich eintreten Beutlerstr. 3, 2 Tr.

1 Lehrl. sucht **Ulrich**, Schuhmacherm., Paradeplatz 33.

Gute Rockarbeiter a. Woche für bestellte Arbeit verlangt **G. Reich**, Burscherstr. 5.

1 Holzarbeiter zum Holzabsägen wird verlangt Kirchenstraße 9, part.

Weibliche.

1 Dampfschiffsköch., Kindermädch., 1 Mädch. nach der Schießb. 20 Mdch. vl. h. u. Badeorte Liebenow, Krautmarkt 3.

1 geübte Maschinennähterin auf Jackets u. Paletots wird verl. Grabow, Langestr. 25a, II r. Eing. Brüderstr.

Handnähterin a. Hosen verlangt Frauenstr. 10, 2 Tr.

Hosennähterinnen außer dem Hause werden verlangt Fuhrstraße 8, 3 Tr. r.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Herren-Jackets werden verlangt Mauerstraße 4, 4 Tr. r.

Westennähterinnen werden verlangt Falkenwalderstr. 18a, H. 3 Tr.

Junge Mädchen auf Knabengarderobe, auch welche zum Lernen verlangt Krautmarkt 1, 2 Tr. links.

Köchin, Zimmermädch., Waschmädch., Maschinenmädch., Knechte, Ammen, 20 Mädch. verl. f. hier u. Badeort Monat 18 Mark, verl. Fr. Agent. Liebenow, Krautmarkt 3.

Köch., besch. Mädchen f. All. erh. sof. u. Juli die besten Stellen d. Fr. **Giebeke**, Schuhstr. 6, v. III.

1 jg. Mädchen, 14—15 J., das zu Hause schlafen kann, wird verlangt Albrechtstr. 2, v. 4 Tr.

Geübte Konfektions-Arbeiterinnen verlangt **R. Babikow**, Roßmarktstr. 1—2, 3 Tr.

Aufwärterin wird verl. Rosengarten 31, Vdh. 1 Tr.

Nähterinnen a. Hosen, 5—6, werden in u. außer dem Hause verl. Grabow, Münzstr. 9a, part. rechts.

1 junges Mädchen für den Nachmittag bei einem Kinde verl. **Fr. Stutzer**, Roßmarktstr. 17, 2 Tr.

Maschinennähterinnen auf Kindergarderobe werden verlangt Grabow, Münzstr. 9a, p. rechts.

Maschinen- u. Handnähterinnen auf Jackets u. Paletots erh. Arb. bei **Ed. Hamann**, Grünhof, Feldstr. 34.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Hosen außer dem Hause werden verlangt Fuhrstraße 10, H. 1 Tr.

1 ordtl. ehrl. Mädchen f. Nachmittags sofort gesucht. **Bresina**, Mühlenbergstr. 12, 2 Tr.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Neuestr. 5b 3 St. m. reichl. Zubehör u. Wssl. (Sonnenseite) z. 1. Juli d. J. z. vm.

Grüne Schanze 10, 1 Tr. links, 3 Stuben, Kabinet mit reichl. Zubehör sogleich oder später zu vermiethen.

Breitestr. 25, Hof, 2 Stuben, Kammer, Küche mit Wasserleitung z. 1. Juni zu verm. Näheres b. Wirth.

Heiligegeiststr. 3—4 Stube, Küche m. Wssl., Speisek., u. Hängeboden an nur 2 Leute für 14 Mk. zu verm.

Junkerstraße 6—7 ist zum 1. Oktober die Beletage, 7 Zimmer mit reichem Zubehör z. Wohn. u. Komtoiren zu verm. Näheres daselbst 2 Tr. rechts.

Lindenstr. 17 sind Wohnungen zu 30 Mark zum 1. Juli zu verm. Näheres Hof 1 Tr.

2 Stuben, Kab., K. u. Zubehör zum 1. Juni zu vermiethen Fuhrstr. 8, 2 Tr.

Charlottenstr. 3 sind Wohn. von 2 Stuben 1. Juni zu verm. Näh. 2 Tr. l.

Eine Wohnung für 27 Mark zu vermiethen gr. Wollweberstr. 63, 4 Tr.

Rosengarten 31 Stube, Kammer, Küche zu verm.

2 Stuben u. Küche zu 18,50 Mk. zum 1 Juni zu vermiethen gr. Wollweberstr. 15, v. 2 Tr.

Rosengarten 59 1 Erkerwohn., St., Kam u. K. m. Wssl. z. 1. Juni a. nur stille Leute zu verm. Näheres v.

2 Wohnungen, Stube, Kammer, Küche z. 1. Juni zu verm. Königsplatz 4, 1 Tr.

Zachariasgang 6 ist eine Wohnung zu vermiethen.

Wohnungen von 2, 3 u. 5 Stuben z. 1. Juni oder später zu vermiethen. Näheres Bollwerk 37, 1 Tr.

Stuben.

1 j. Mann f. helle Schlafst. gr. Wollweberstr. 10, H. IV r.

1 j. Mann f. gl. o. z. 15. Schlafst. Wilhelmstr. 22, H. II l.

1 auch 2 Schlafst. gleich zu vermiethen **Geske**, Wilhelmstr. 21, H.

1 j. anst. Mann findet gute Schlafstelle gr. Wollweberstr. 4, 1 Tr. gradeaus.

2 j. Leute f. fr. Schlafst. Elisabethstr. 11, H. part. l.

Gr. Wollweberstr. 39, 3 Tr. ist ein möbl. Zimmer mit Schlafkabinet sofort zu vermiethen.

Ein Theilnehmer zu einem möblirt. Zimmer mit separat. Eingang wird zum 1. Juni gesucht Louisenstr. 25, Stfl. 4 Tr.

1 ordtl. Mann f. Schlafstelle. Ww. Boldt, Bollwerk 19.

2 ord. Leute finden gute Schlafstelle gr. Wollweberstr. 10, H. 1 Tr. r.

Ordentliche Leute können Wohnung bekommen gr. Wollweberstr. 10, H. part.

1 h. frdl. Schlafstelle ist sgl. z. verm. Giesebrechtstr. 3, H. II l.

1 j. Mann f. Wohnung Hohenzollernstr. 78, H. 2 Tr. l.

Bergstr. 2, part. r. freundlich möbl. Zimmer zu verm.

1 ordentlicher junger Mann findet freundl. Schlafst. Frauenstr. 52, vorn 4 Tr.

1 anst. Mann findet g. Schlafst. Pelzerstr. 19, v. p.

Eine anständige Frau oder Mädchen kann mit einwohnen Rosengarten 66, 4 Tr. v.

1 leere Stube gl. od. sp. z. vm. Bugenhagenstr. 16, i. K. l.

1 ord. jung. Mann kann sofort gute Schlafstelle bekommen Schulzenstr. 22, 2. Aufg. H. 2 Tr.

Mieths-Gesuche.

Kinderl. Ehepaar sucht z. 1. Okt. i. f. Hause Wohn. v. 3—4 Z. Off. u. H. i. d. Exped. d. Bl., Schulzenstr. 9.

Verkäufe.

Schulzenstraße 29 bei **Max Keibel** werden **Herren-Anzüge, Knaben-Anzüge, Paletots, Jackets, Hosen** und **Westen** in bekannt guter Arbeit zu allerbilligsten Preisen verkauft.

Offerire:
hochfeine Moselweine,
etiq. Trabener 0,65
" Zeltinger 0,80 } p. Flasche excl.
" Graacher 1,00
Apfelwein
(Sachsenhausen) 0,40 per Fl. excl.,
Rothweine,
etiq. Cantenac 1,00—1,50
" Pontet Canet 1,75—2,25 } p. Flasche excl.
" Citran 2,50 u. 3,50
Franz Marlow,
Kurfürstenstraße 1.

Reine
Metall-Fussboden-Farbe.
Garantirt chemisch reine Metall-Fussboden-Farbe zeichnet sich durch besondere Deckkraft und Ergiebigkeit aus, trocknet, mit gutem Firniss verarbeitet, ausserordentlich schnell, wird steinhart und empfiehlt sich durch die Vorzüglichkeit ihrer Eigenschaften nicht nur allein als Fussboden-Farbe, sondern zu allen Anstrichen, bei denen es auf grosse Deckfähigkeit, Härte und schnelles Trocknen ankommt.
Preis in Pulver a Kilo 60 Pf.
Preis in Oel gerieben a Kilo 1 M.
Bei Quantitäten entsprechend billiger. Zu beziehen durch die Farben-Handlung von **Theodor Pée**, Breitestrasse 60, u. Grabow Langestrasse 1.

Pa. Oberschl. Steinkohlen,
" Böhm. Braunkohlen,
" Briquettes (Senftenberg),
" Schmiedekohlen, Cokes,
sowie **sämmtl. Sorten Brennhölzer**
offeriren zu den billigsten Preisen
C. Deesen & Baesler.
Silberwiese, Holzstraße Nr. 27, am Topfmarkt.
Fernanschluß Nr. 502.

Carbolpastillen
(nach Rademann)
D. R. P. 44528. Prämiirt mit goldenen Medaillen in Cöln 1889 und Gent 1889.
Durch diese aus reinster Carbol-Säure dargestellten Pastillen ist es möglich, überall rasch und bequem Carbolwasser in beliebiger Stärke darzustellen (nicht theurer als das käufliche Carbolwasser). Die Pastillen sind bequem und gefahrlos zr transportiren. Echt zu haben in Glasröhren mit Gebrauchanweisung a 40, 60 und 80 Pfg. in allen Apotheken.
Chemische Fabrik
Deines & Neffen,
Hanau a. M.
Wenn irgendwo nicht vorräthig, jedenfalls erhältlich in der Königl. Hof- und Garnison Apotheke, Schuhstr. 27/28 in Stettin.

Cigarren.
Javas, 100 St. M. 2,30. **Sumatras**, 100 St. 2 M. 50 Pf. **Aechte Hamburger und Bremer Fabrikate**, 100 Stück 3 M. 50 Pf. Reine **Havanas und Importen**, per 100 St. 6 M. — Alles garantirt feinstes Aroma u. tadelloser Brand.
Proben werden zu Engros-Preisen abgegeben.
Allerbilligste Bezugsquelle für **Wiederverkäufer, Restaurateure** und **Private.**
Albert Knaack, Versandt-Geschäft, König-Albertstr. 99, dicht an der Falkenwalderstraße.

A. Toepfer,
Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers u. Ihrer Maj. der Kais. Friedrich,
Mönchenstr. 19.
Preiswürdige und gediegene
Küchen-Einrichtungen,
Küchenmöbel aller Art,
Gartenmöbel, Eisschränke, Closets, Badeartikel,
eis. Bettstellen, Kochherde,
Petroleumkocher, Kaffee- und Theebretter,
Nickel-Kaffee- und Thee-Service,
Christofle Essbestecke,
Lampen, Kronen, Ampeln,
Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke.
A. Toepfer, Mönchenstr. 19.

C. Krüger, Stettin,
Kontor: Moltkestr. 9,
Fabrik und Lager: Holzmarktstraße 7,
Eisenkonstruktions-Werkstatt,
offerirt:
Schmiedeeiserne Träger
in allen Normal-Profilen und Längen,
Eisenbahnschienen,
Säulen jeder Art,
Unterlagsplatten,
guß- und schmiedeeiserne Fenster
und sonstige Eisen-Artikel bei **billigster Berechnung.**
Kostenanschläge, Zeichnungen u. Berechnungen werden in meinem Comtoir gefertigt.

Von meiner Loitzer Glashütte
unterhalte ich hier beständig ein reichhaltiges Lager aller Sorten
Wein-, Bier- u. Seltersflaschen,
letztere beide Sorten auch mit Patentverschluß, und offerire davon billigst.
Joh. Fr. Eschricht,
Comtoir: Frauenstr. 14. Lager: Blechbude, Oberwiek.

Lübziner Landbrot
täglich frisch Bollwerk 4 im Laden.



Große Fahrrad-Ausstellung

der Neuheiten für die Saison 1890.

C. L. Geletneky,

Roßmarktstr. Nr. 18.

Ich offerire meine sämmtlichen Fahrräder zu Original-Fabrikpreisen franko Stettin unter den coulantesten Zahlungsbedingungen. Verpackung, Glocke und Laterne gratis! Lager sämmtlicher Zubehörstücke und Ersatztheile. Eigene Reparatur-Werkstatt.

Radfahrer-Anzüge in Cheviot- und Tricotstoffen.
Gestrickte Radfahrer-Hosen und Strümpfe
in eigener Maschinen-Strickerei.

Kinder-Wagen, Stühle, Bettstellen, Badewannen
empfiehlt in **großer** Auswahl zu **billigsten** Preisen
M. Kocheim,
kleine Domstr. 20.

Neu! Neu!
Correspondence- und Glückwunschkarten
mit
Stettiner Ansichten
in **Relief-Prägung**
mit „**Gruß aus Stettin**"
sind vorräthig bei
R. Grassmann,
Kirchplatz 3 und **Schulzenstr 9.**

Kränze, Diademe, Bouquet's
für
Hutgarnirungen
empfehle entzückende Neuheiten.
Auf Wunsch fertige ich für jede Hutform die passende Blumengarnitur an.
Unübertroffene Auswahl in billigeren wie hochfeinsten Qualitäten. —
Außergewöhnlich billige Preise.
Für Putzgeschäfte und Putzmacherinnen Engros-Preise.
Crême, weiße u. schwarze
Straußfedern
empfehle fabelhaft billig.
Fabrik künstl. Blumen.
Moritz Loewenthal,
Mönchenstr. 31,
neben der höheren Töchterschule.

Garnirte Hüte,
bekanntlich in sehr reicher Auswahl und zu äußerst billigen Preisen, sämmtliche Zuthaten, als **Bänder, Blumen, Hutranken u. Federn** 2c.
Großes Lager in
Strohhüten
für **Damen, Mädchen** und **Knaben.**
Sonnenschirme
in neuester Ausführung empfiehlt zu auffallend billigen Preisen
H. Mühlenthal,
Reifschlägerstr. 15, der Pelikan-Apotheke gegenüber.

Ich empfehle mein großes Lager selbst gearbeiteter
Herren-, Damen- und Kinderstiefel, Knabenstulpenstiefel, Schuhe und Pantoffeln
zu **billigsten Preisen.**
Bestellungen nach Maaß.
Reparaturen gut und billig.
Julius Gützlaff,
Schuhmachermeister,
10 Oberwiek 10.

Neue Zusendungen von
Paletot- und Anzugstoffen
empfehle zu **bedeutend ermäßigten Preisen.**
Stoffe zu **Knabenanzügen** von 2 M. die Elle.
Max Moser,
Tuch-Handlung, Heumarkt 5.

Wollsäcke,
Getreidesäcke, Rapspläne, wasserdichte Pläne, Sälaken, Sommerpferdedecken
empfehlen billigst
Gebrüder Aren,
Breitestraße.

Eisengiesserei u. Maschinen-Fabrik
Deneken & Haensch, Prenzlau,
empfehlen ihre sehr solid gebauten
Voll- und Horizontalgatter
in verschiedenen Grössen und Konstruktionen, besonders auch **Vollgatter** mit **oberem Antrieb**, welche ohne grosse Ausschachtungen zur ebenen Erde angelegt werden können.
Uebernahme ganzer Mühlenanlagen.

Seiden-, Filz- u. Stroh-Hüte,
leicht und elegant, empfiehlt in den neuesten Façons und großartiger Auswahl zu sehr billigen Preisen
die Hutfabrik von **Carl Sierach**
im alten Rathhause, gegenüber der Börse.
Knabenhüte und Mützen in reizenden Façons.

4711 — Die
EAU DE COLOGNE-
und Parfümerie-Fabrik
Glockengasse Nr. 4711
von FERD. MÜLHENS in KÖLN a. Rh.
empfiehlt ihre rühmlichst bekannte, auf allen Weltausstellungen nur mit ersten Preisen ausgezeichnete
Nr. 4711 Eau de Cologne
Extrait double mit gothischer Grün-Gold-Etiquette,
anerkannt als die beste durch Zuerkennung des einzigen ersten Preises auf der Ausstellung in Köln 1875.
Nr. 4711 Special-Wohlgerüche
höchst concentrirter Qualität, und zwar:
Nr. 4711 Kaiserblume, **Nr. 4711 Erica-Essenz**,
Nr. 4711 Goldlack, **Nr. 4711 Veilchen-Essenz**,
Nr. 4711 Maiglöckchen, **Nr. 4711 weisses Heliotrop**
sind das feinste, was in dieser Art geboten wird.
Nr. 4711 Glycerin-Crystall-Seifen
in den Gerüchen: Rose, weisse Rose, Maiglöckchen, Reseda, Veilchen und Eau de Cologne.
Der hohe Glyceringehalt in Verbindung mit feinster Seifenpasta sind Vorzüge, die diese Seife für Personen mit empfindlicher Haut unentbehrlich machen, durch den köstlichen Wohlgeruch ist sie der Liebling der feinen Damenwelt geworden.

Straube & Lauterbach, Stettin, Silberwiese,
en gros **Baumaterialien-Handlung** en detail
offeriren billigst:
Thonplatten aus stahlhart gebranntem Material mit tief eingebrannten schönen Farben in großartiger Auswahl zum Belegen von Trottoirs-Hallen, Durchfahrten, Hausfluren, Kellereien, Küchen, Balkons, Veranden 2c. 2c.
Ferner **glasirte Wandplatten** zur Bekleidung von Schlächter- und Bäckerläden, Speisesälen, Küchen, Badezimmern, Ställen 2c. 2c.
Alleinige Vertreter für Stettin und Pommern der weltberühmten Mosaik-Fabrik von
Villeroy & Boch, Mettlach.
Pa. gebr. Steinkalk, Portl.-Cement, Stuck- und Mauer-Gyps, Mauersteine und Verblender, Dachsteine u. Hohlpfannen, Dachschiefer u. Patentfirst, Dachpappen, Theer, Carbolineum, Isolirplatten mit Filz- u. Papp-Einlage zum Abdecken v. Fundamenten, Chamottesteine, Chamotteplatten, Backofenheerd-Fliesen, Eis. I Eisenbahnschienen, Glas-, Mauer- u. Dachsteine für Lichtzwecke 2c.